

Hallische Zeitung

im vorm. G. Schwetschke'schen Verlage. (Hallischer Courier.)

Politisches und für Stadt

literarisches Blatt und Land.

Abonnements-Preis pro Quartal 3 Mark.

Die Zeitung erscheint zweimal täglich und wird zweimal nach hier und auswärts versandt.



Insertionsgebühren

Für die fünfspaltige Zeile oder deren Raum 18 H. 15 Pf. für Halle und Regierungsbezirk Merseburg. Bekanntem im redactionellen Theil pro Zeile 40 Pf.

Verlag der „Actiengesellschaft Hallische Zeitung“. — Verantwortlicher Redacteur: In Verw. A. Goehring in Halle.

N^o 78.

Halle, Donnerstag den 5. April

1883.

Der Preussische Staatsrath.

II.

Im vollen Gegensatz zu der gänzlichen Bedeutungslosigkeit des Preussischen Staatsraths, der seit der Reorganisation im Jahre 1854 in That und Wahrheit lediglich auf dem Papiere fortbestanden hat, so daß es selbst über seine rechtliche Existenz häufig zu Wetten gekommen ist, steht die lebensvolle Wirklichkeit, deren der französische Staatsrath sowohl im Allen Staatswesen als unter den verschiedensten Regierungsformen des gegenwärtigen Jahrhunderts sich erfreut hat, wie denn überhaupt dem fortwährenden unruhigen Wechsel der Verfassungen eine wunderbare Stetigkeit der Verwaltung seit den grundlegenden Organisationen des Jahres 1800 gegenübersteht, ohne welche der Staat schon längst dem Ruin anheimgefallen sein würde.

Entsprechend dem die französische Verwaltungsorganisation bezeichnenden Grundsatz, der auf allen Stufen des Organismus zur Durchführung gekommen ist, daß zwar die altide Verwaltung ihre Sache eines Einzelbeamten, die Verathschlagung aber Sache Mehrerer sei, bildet der Staatsrath in diesem Sinne eine Ergänzung der jedesmaligen Minister-Verwaltung.

Derselbe besteht nach dem Gesetze vom 24. Mai 1872 in Verbindung mit dem Gesetze vom 13. Juli 1870, unter dem Vorherrsche des Justizministers und eines aus der Mitte des Staatsraths zu ernennenden Vizepräsidenten, aus 32 Staatsräthen im ordentlichen und 18 Staatsräthen im außerordentlichen Dienste, denen sich noch 30 Berichterhalter, ein Generalsekretär, sowie 36 Hilfsarbeiter anschließen. Dieseren werden sämtlich vom Präsidenten der Republik ange stellt. Die Anstellungen sind unabhängig von irgend welchen Erfordernissen, außer einer gewissen Lebensalter, die Stellen der Staatsräthe des ordentlichen Dienstes jedoch unvereinbar mit jeder andern öffentlichen Funktion, die ihnen überhoben nach dem Gesetze vom 1879 vorübergehend übertragen werden kann, während dagegen für die Staatsräthe des außerordentlichen Dienstes die Zugehörigkeit zum aktiven Dienst Bindung ihrer Mitgliedschaft ist, wie denn diese letzteren auch aus ihrer Staatsrathstellung kein Gehalt beziehen. Von einer Garantie der Amtsdauer ist so wenig die Rede, daß die Staatsräthe des ordentlichen Dienstes sogar alle drei Jahre zum dritten Theile neu ernannt werden. Volles Stimmrecht in allen Angelegenheiten haben nur die Staatsräthe des ordentlichen Dienstes; die des außerordentlichen Dienstes nur in den Angelegenheiten desjenigen ministeriellen Departements, dem sie angehö ren. Der Staatsrath verhandelt entweder im Plenum oder in Sectionen. Solche Sectionen, deren jede aus einem Sectionspräsidenten und 1, resp. sechs Staatsräthen des ordentlichen Dienstes besteht, giebt es gegenwärtig fünf.

Die Kompetenz des französischen Staatsraths ist eine dreifache. Derselbe hat zunächst eine Mitwirkung bei der Vorbereitung der Gesetze, Verordnungen, Reglements und Anweisungen, in Bezug auf Gesetze im engen Sinne ist zwar die Bezeichnung durch den Staatsrath seit 1872 nur noch fakultativ, indem sie nur auf Grund eines Special-Derets stattfindet, und auch die Kammern es in der Hand haben, ob sie die eines eignen Initiativ

bevorzuziehenden Gesetzentwürfe dem Staatsrath unterbreiten wollen oder nicht; dagegen muß bei Verordnungen, Reglements und Anweisungen der Staatsrath notwendig gebildet werden; seine thatsächliche Einwirkung, insbesondere in formeller Hinsicht, ist keineswegs eine unbedeutende.

Der französische Staatsrath ist ferner in ziemlich weitem Umfange an der laufenden Verwaltung theilhaftig, er hat namentlich die Aufsicht des Staats über die Kirche (Returke wegen Mißbrauchs der geistlichen Gewalt) und über die Kommunen niedriger und höherer Ordnung (Ermächtigungen der gewissen Arten der kommunalen Vermögensverwaltung) zu führen.

Etwas ist der französische Staatsrath das oberste Verwaltungsgericht, dessen Amtsbereich der des Kassationshofes, der obersten Instanz für Civil- und Strafsachen, mindestens gleichsteht.

Es kann in Preußen nicht etwa die Rede sein, nach dem französischen Vorbilde dem Staatsrath eine kompetente in Verwaltungsangelegenheiten oder in Verwaltungs- Streitigkeiten beizugehen zu lassen; in jenem nicht, weil solches im Widerspruch mit der Decentralisation und Selbstverwaltung stehen würde, in diesem nicht, weil unter Oberverwaltungsgericht in seiner jetzigen Organisation viel größere Garantien einer unparteiischen und unabhängigen Rechtsprechung darbietet, als jemals von einer Staatsraths-Abtheilung zu erwarten sei würde.

Wohi aber muß die Frage ernstlich erwoogen werden, ob nicht der Staatsrath wiederum zu einem sachgebenden Organ bei dem Zustande kommen von Gesetzen und Verordnungen gemacht werden soll.

Politischer Tagesbericht.

Der Reichstag nahm gestern bei ziemlich guter Besetzung seine Arbeiten wieder auf. Der Präsident v. Lohmann eröffnete die Sitzung mit der Mittheilung von neuen zu Gunsten der Lebensversicherungen eingegangenen Uebereignungen, namentlich aus Nordamerika, und sprach den Spendern warmen Dank aus. Abhandlung des Präsidenten ein Telegramm aus Kiel, worin der socialdemokratische Abg. v. Vollmar ansetzte, daß er verhaftet worden sei. Hierauf trat das Haus in die Tagesordnung ein. Nach rascher Erleuchtung einiger kleiner Vorlagen folgte die Verathung des Gesetzentwurfs betreffend die Erhöhung der Holzölle. Die Debatte leitete der Bundesratscommissar Oberforstmeister Danielmann mit Vorlegung eines reichhaltigen Materials ein. Nach den Darlegungen des Regierungsvortragenden befindet sich die deutsche Waldwirtschaft in einer Nothlage; sie gebe nicht nur keine Rente, sondern decke nicht einmal die Kosten; die bestehenden Bäume seien durchaus ungenügend gegenüber der auswärtigen Concurrenz und Speculation. So lange russische, schwedische, böhmische Nughölzer den deutschen Markt überschwemmen, könne unsere Waldwirtschaft sich nicht geistlich entwickeln. Abg. Degehöfer unterzog das statistische Material des Vortragenden einer Untersuchung, die vielfach zu den entgegen gesetzten Resultaten kam, und erklärte, sich einen die Nachtheile aufzulegenden Nutzen von den Holzölle nicht versprechen zu können.

Das was die siebenjährige Schlacht bei Richmond. Gegen sechszigtausend Tode und Verwundete bedeckten die Wahlfelder, auf welcher die ergrimmten Gegner mit einander gerungen hatten, und das konnte als der einzige Erfolg gelten. Aber der Patriotismus war dadurch auf der einen Seite, der Fanatismus auf der anderen in erhöhtem Maße wachgerufen worden, und damit erneute Opferwilligkeit. Mit allen Kräften wurde im Norden wie im Süden zu neuen Kämpfen gerufen, und beinahe drei Jahre noch wüthete der mit unerhörter Erbitterung geführte Bürgerkrieg, bevor die Unionisten als Sieger in Richmond einjogten, und der Ruf: „Frei ist für Millionen farbiger Menschen“ von Ocean zu Ocean rollte. *)

Zwei Tage waren verstrichen, seitdem der Kanonenboomer bei Malvern-Hill verunfallt, als zwei Reiter ihren Weg am James-Ruß hinaus verfolgten. Es war der Kapitän Richwall, derselbe Mann, welcher vor fünf Tagen dem armen geschossenen Soldaten den letzten Lebensblut erwieh. Neben ihm ritt der Corporal Sullivan, ein untergeordneter Vorkämpfer, mit verwirrtem, breitem Gesicht, wasserblauen Augen, gelbem Haupthaar und einem rothen, struppigen Vollbart, der seit vielen Tagen weder Bürste noch Schere gestreift zu haben schien.

Heute lag ein schwarzes Pfalter auf des Kapitän's linker Wange. Dasselbe bedeckte eine Wunde, welche ein schwerer Schießball ihm schlug. Diese mit ein Streifen unterhalb des Armes waren die einzigen verhältnismäßig leichten Verwundungen, welche er an den jüngsten Gefechtsagen davontrug; hoch hatte deren erste Pflege ihn immerhin geküßert, früher zu entbehren dem sterbenden Soldaten geworbenen Auftrages, sich bei ihm von dem letzten Worte zu lassen. In seiner Besorgnis um die junge Frau und deren Kind hatte er wohl den Corporal nach der verhängnisvollen Stätte abgeholt, um wenigstens die Regimentsnummer des Gefallenen auszukunsthoben, allein es war vergeblich gewesen. Und so befand er sich jetzt auf dem Wege nach der Mühle, wo er auf alle Fälle die Spuren der Verwunden zu entdecken hoffte.

*) Nach einem Bericht der „Allnischen Zeitung“

nen. Abg. v. Wendt trat namens des Centrums warn für die Verlage ein und beantragte Ueberweisung an eine Commission. Das Haus vertrat sich alsdann bis morgen. Abg. Wittichhausen erfuhr die „Geschäftsverordnung“ den Präsidenten, alsobald Er lungungen über die Verhaltung der Abg. v. Vollmar einziehen zu wollen.

Wie wir aus guter Quelle erfahren, besteht allerdings die Möglichkeit, daß die Handelsvertragsverhandlungen mit Spanien noch zu zufriedenerem Abschluß führen werden; abgebrochen sind dieselben jedenfalls nicht. Wenngleich von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen wird, daß Spanien aus eigener Initiative den Abschluß des Vertrages in einer Weise veranlaßt hat, die Deutschland ein Eingehen über nur ein Disputiren der gestellten Ansprüche unmöglich macht, will es bei genauer Betrachtung wohl klar erscheinen, daß von Spanien nicht Propositionen ausgehen können, die mit seinen Interessen in ganz und gar keiner Beziehung stehen. Spanien verlangt, daß deutscherseits von einer Erhöhung des Roggenzolles überhaupt nicht die Rede sei. Spanien productirt aber weber Roggen, noch führt es ihn ein. Spanien verlangt eine Herabsetzung des Salzzolles auf die Hälfte Der Salzoll ist aber eigentlich kein Zoll, sondern nur eine Consumtionsabgabe; der Außenzoll hat nämlich gleiche Höhe mit der inneren Steuer. Mit einer Herabsetzung des Außenzolles auf die Hälfte müßte die innere Steuer gleichen Schritt halten, das Reich würde mithin, da es durch das Salz 36 Millionen Mark an Steuern und Zöllen einnimmt, einen Verlust von 18 Millionen erleiden. Es will sich nun nicht anders einsehen lassen, als daß ein anderes Land, das den Vortheil des Conventionaltarifs genießt, bemerkt hat, zur Vertheilung bei der Concurrenz Deutschland den Vortheil eines erneuten Conventionaltarifs vorzuziehen und auf den allgemeinen Tarif zu verweisen. Wenn diese lebenswichtige Arbeit, die übrigens nach der neuesten Mittheilung der „R. Z.“ durchkreuzt ist, auszutreiben ist, mag der Phantasia des Lesers überlassen bleiben.

Unerwartet groß ist der Geldbedarf, der in der letzten Märzwoche an die Reichsbank herangezogen ist; es ist jedoch anzunehmen, daß die unerschöpfliche Zinsrate am offenen Markt befristet es, daß in den ersten Apriltagen bereits ein größerer Rückfluß in die Kassen der Reichsbank stattgefunden hat. Es wurden der Bank entzogen 57 Millionen im Wechselverkehr, 18,8 Mill. im Lombard und 32,1 Mill. auf Girokonto. Es mußte in Folge dessen der Notenumlauf am 31. März erhöht werden, während gleichzeitig der Metallbestand um 17 1/2 Mill. abgenommen hat. Damit ist die steuerfreie Notenreserve auf 145 Mill. gefallen.

Unter dem Vorsitze des Prinzen Luitpold von Bayern sind gegenwärtig in München Conferenzen hoher bayrischer Militärs statt, in denen die Frage erörtert wird, ob die im Jahre 1872 für die bayrische Armee erlassenen Vorschriften über die Ergänzung der Officiere des lebenden Heeres beibehalten bzw.

Der Abend senkte sich bereits auf die Landschaft und über drei Stunden Weges hatten die beiden Männer am James-Ruß hinauf zurückgelegt. Ueberall stießen sie auf Merkmale der jüngsten Kämpfe, welche immer wieder daran erinnerten, daß so viele Tausende von Männern ihr Leben für die von ihnen verfolgte Sache in die Wahlfelder geworfen hatten, ohne dadurch auch nur den geringsten Vortheil zu erlangen.

Die Farbe, welche in jener verhängnisvollen Nacht, als der Kapitän die tödtliche Waffe auf den verstimmlen jungen Soldaten richtete, von seinem Antlitz wich, war nicht zurückgekehrt. Leichenhaft kontraktierte die sonnenverbrante Haut zu dem Pfalter und dem schwarzen Bart. Wie von einer schweren Last bekrückt, starrte er vor sich auf den Sattel nieder. Nachlässig hielt die linke Hand die Bügel, dem Pferde die Wahl des Weges anheim gegeben. Sorglos schaute dagegen Sullivan barein. Nur wenn er einen prüfenden Seitenblick auf den Kapitän warf, erschloffen seine großen Gesichtszüge zu einem sich bald wieder verflüchtigen Ausdruck der Trauer.

Nach längerem Schweigen sah der Kapitän plötzlich wie aus einem Traum erwachend empor und gerate in das schwebende Abendroth hinein.

„Sullivan“, sprach er düster, „ich fürchte doch, daß die Kunde Sie falsch unterrichtet. Da reiten wir hier in der vierten Stunde, und von den beiden Schornsteinen ist ebenso wenig zu sehen, wie von einer Mühle.“

„Kann auch nicht, Kap'n“, antwortete der Corporal zuversichtlich, „ich erfuhr nicht mich durch Diners Mühle, und da dieß es, daß in drei Stunden möglich Netens dazu gehörten, um hinzukommen.“

„So wird die Nacht hereinbrechen und die Nachforschungen erschweren.“

„Keine Noth, Kap'n; dieser Weg führt nicht an der Mühle vorbei, und so dunkel wird's nicht, um'n paar Kohlensteinen nicht von dem Galgen unterscheiden zu können.“

Die Traber.

Roman von Balduin Mühlhausen.

(Fortsetzung.)

Mac Clellan war freilich gezwungen, sich aus seinen Positionen zurückzuziehen, doch war dieser Erfolg für die Rebellen nur in so weit von größerer Bedeutung, als ihre eigene Armee vor gänzlichen Untergang bewahrt blieb, der bei ihrem Weichen unvermeidlich gewesen wäre. Solches Bewußtsein aber trug nicht wenig dazu bei, daß sie mit einer Todesverachtung kämpften, welche in der Geschichte nicht oft ihres Gleichen findet.

Und der siebente Tag brach an, der sogenannte Schlachttag von Malvern-Hill. Es war ein fürchterlicher Tag. Nur Söhne desselben Vaterlandes, von Parteisatz entmannt, konnten mit bewackter, allen menschlichen Regungen hochnisprechender Erbitterung, Anbauer und Grausamkeit gegen einander wüthen. Alles, was nur irgend zur Vermeidung von Menschenleben aufgebracht werden konnte, wurde in Bewegung gesetzt; Alles, was der wohlunterrichteten Kampfgeistigen Bundes, welche die Schiffe schleuberten, die zur letzten Nothwehr bereit, Alles, was ihr geschicktesten Draufgänger nach hinunter zum tiefen Howiesseer. Und so lag Mac Clellan sich kämpfend bis zum James-Ruß zurück. Durch Wälder und Sümpfe führte er seine Armee, die dahin, wo die gewaltigen Breitschiffen der Unionflotte ihm ausgiebigen Schutz gewährten.

Mit den besten Aussichten auf Erfolg hatte er den Kampf begonnen, aber in den gefährlichsten Tagen gerietlich auf das Eingreifen kühnerer Helden abhoffend, zugleich ein Opfer der in Washington vertheiligt wirkenden Parteihaftigkeit, wurde der Sieg ihm zur Unmöglichkeit. Er konnte nur noch die nach feindlichen und überhöhen Kämpfern hollend geworbenen Trümmer seiner Armee retten, und das gelang ihm. Neben Fuß breit Wägen vertheiligt er hartnäckig. Doch seine Truppen waren erschöpft, sogar demoralisirt; die Rebellen aber besaßen keine Armee mehr, ihn an der Ausführung seines Planes zu hindern.

Berliner Börse vom 3. April.

Table with columns for 'Deutsche Fonds', 'Ausländische Fonds', and 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Lists various securities and their market values.

Table with columns for 'Eisenbahn-Prioritäts-Actien' and 'Deutsche Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen'. Lists railway-related securities and their values.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Actien' and 'Hypothekendarlehen'. Lists bank and credit-related securities and their values.

Table with columns for 'Industrielle Gesellschaften' and 'Bergwerks- u. Hüttengeellschaften'. Lists industrial and mining companies and their values.

Table with columns for 'Gold, Silber u. Papiergeld', 'Bankdiscotto in', and 'Inrechnung-Gang'. Lists gold, silver, paper money, bank discounts, and exchange rates.

Table with columns for 'Ausländische Fonds'. Lists foreign securities and their market values.

Table with columns for 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Lists railway stocks and their values.

Table with columns for 'Bank- und Creditbank-Actien'. Lists bank and credit stocks and their values.

Table with columns for 'Industrielle Gesellschaften'. Lists industrial company stocks and their values.

Table with columns for 'Gold, Silber u. Papiergeld', 'Bankdiscotto in', and 'Inrechnung-Gang'. Lists gold, silver, paper money, bank discounts, and exchange rates.

Table with columns for 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Lists railway stocks and their values.

Table with columns for 'Eisenbahn-Stamm-Actien'. Lists railway stocks and their values.

Table with columns for 'Hypothekendarlehen'. Lists mortgage loans and their values.

Table with columns for 'Hypothekendarlehen'. Lists mortgage loans and their values.

Table with columns for 'Hypothekendarlehen'. Lists mortgage loans and their values.

Bekanntmachung. Von heute ab findet der Verkauf der Marken für Sand aus der fährlichen Sandgrube auf dem Goldberg bei Müchling für 10 Stück und darüber in 3 Nummern I, der Einzelverkauf dagegen in der Sandgrube selbst beim Grubenverwalter statt.

Es folgt: eine 2spännige Fuhrre Sand ... 1 M - 6, eine 1spännige Fuhrre Sand ... - 60. Halle a S., den 1. April 1883. Der Stadtbanratsh. H. Hausmann.

Bock-Auction. Freitag den 13. April h. n., Mittags 12 1/2 Uhr, sollen aus der Oxfordshire down-Stammherde Frassdorf 36 Stück Jährlingsböcke meistbietend verkauft werden.

Eiserne Karren mit Stahlrädern in den verschiedensten Formen und Größen fabricirt in solider Construction billigt und gemäß größern Abnehmern höchsten Rabatt. Otto Neitsch in Halle a. d. S. Neuheiten in Knöpfen, Schnallen, Franssen und Besätzen empfiehlt H. Klaus, früher H. Mohau.

Bruckdorf-Nietleben Bergbau-Verein. Der erste diesjährige ordentliche Generalrat findet Sonnabend den 14. April c. Vormittags 11 Uhr im Gasthof „zum Kronprinzen“ hier statt.

Thier-Schutz-Verein. Monatsitzung Mittwoch d. 4. April Abds. 6 Uhr im „Gold. Ringe“. Sonnabend 10 bis 12,000 Mark sind zum 1. Juli d. S. auf 1 Hypothek auszuliehen.

Die Seifenfabrik von Edward Kobert, gr. Ulrichstraße 41, empfiehlt den geätzten Hausfrauen hier reellen und ungeätzten Seifen in nur trockener Waare bei billiger Preisstellung. Schutzbücher alt neu billig! Schuber 18. Sophtenstraße 11 ist die herrschaftl. II. Etage am 1. Juli d. S. 1. October anderweitig zu vermieten.

Ich wohne jetzt am Kirchhof 23 (gegenü. dem botanischen Garten). Dr. Ulrichs, Specialarzt für Ohren- u. Halskrankh. Mit heutigem Tage habe ich die zahnärztliche Praxis meines Vaters übernommen und bin von Morgens 8 Uhr in meiner Wohnung gr. Steinstr. 18, I. Etage vis a vis von Stadt Hamburg zu sprechen.

G. Kneisel, Zahnarzt. Familien-Nachrichten. Todes-Anzeige. Statt jeder besonderen Meldung. Nach langer, schwerer, mit Geduld getragenem Leiden entschlief heute Nachmittag drei Uhr mein heiligheliger Mann, unser theurer Vater, Bruder, Schwiegerohn u. Schwager, der Herr Anton Herr Waldemar Anton. Dies mit der Bitte um stillen Beileid. Halle a. S., d. 3. April 1883. Die Eltern, d. S. 1. April 1883. Für den Intercedenten beamtetlich Wilhelm Krich in Halle.

Expedition: Hr. Wäckerstraße 11, geöffnet von 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends.

Zabauerer mit 130 000 M. u. f. m. Die Einkünfte aus dem...

solchigen Paar, auf dem die Schiffermühe, wie sie auch...

Die 88er Weinjahre. Die Jahre 83 fallen fast jeder...

Temperatur-Verhältnisse in M. r. z. 1882. 1883.

Lotterie. Leipzig, 2. April. Bei der heute angefangenen...

Vermissliches. (In New Orleans), so meldet der überseeische...

Wissenschaftliches. (Ein interessanter Kopf), aus Catania stammend...

Unsere Zeit. Deutsche Revue der Gegenwart. Herausge...

Die Deutschnormen für Geographie und Statistik. Unter...

Schiffahrts-Register der Stadt Halle. Meldeamt vom 2. April 1883.

Freudenliste. Stadt Hamburg. Major a. D. von Allogy a. St. Ulrich...

Deutsche Gewerbe. Die überseeische Expedition mit meist samoder...

Die Temperatur in Deutschland war in nachdemgemachten...

Die Temperatur in Deutschland war in nachdemgemachten...

Die überseeische Expedition mit meist samoder Aufbruch...

Die Temperatur in Deutschland war in nachdemgemachten...

